



Junior- Ingenieur- Akademie

Informationen zur Vorbereitung & Durchführung

Inhalt

1. Kernelemente der Junior-Ingenieur-Akademie

2. Umsetzung der Junior-Ingenieur-Akademie

2.1 Bestandsaufnahme

2.2 Vorbereitungsphase

Aufbau eines externen Netzwerkes

Suche von Kooperationspartnern
Auswahl geeigneter Kooperationspartner

Konzeption

Festlegung des methodisch-didaktischen Konzeptes
Festlegung der inhaltlichen Schwerpunkte
Festlegung Stundenplan mit Lernorten

Kostenkalkulation

Vorstellung der Junior-Ingenieur-Akademie

Vorstellung im Kollegium
Vorstellung bei Schülerinnen und Schülern sowie Eltern

Festlegung der Teilnehmenden

Gruppengröße
Auswahl

2.3 Projektphase

Auftaktveranstaltung

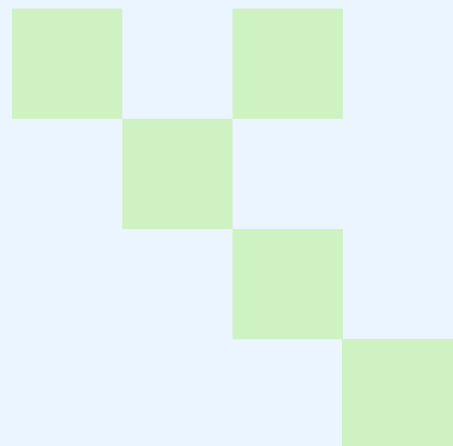
Durchführung
Kommunikation

2.4 Abschlussphase

Abschlussveranstaltung

Evaluation

3. Checkliste



1. Kernelemente der Junior-Ingenieur-Akademie

Die Junior-Ingenieur-Akademie (JIA) ist als technikorientiertes Wahlpflichtfach für die Mittelstufe weiterführender Schulen konzipiert, die zum gymnasialen Abschluss führen. Sie soll das Interesse von Schülerinnen und Schülern an technischen und naturwissenschaftlichen Fragen wecken. Die Akademie basiert auf der Kooperation von Schulen mit Partnern aus Wissenschaft und Wirtschaft, die den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit geben, die im Unterricht erworbenen Kenntnisse praktisch anzuwenden. Darüber hinaus geht es darum, dass die Schülerinnen und Schüler projektorientiert arbeiten und auf Basis ihrer Kenntnisse und Fähigkeiten eigenständig technische Lösungen für konkrete Problemstellungen entwickeln. Die JIA hat eine zweijährige Laufzeit und folgt einem ganzheitlichen Ansatz, der möglichst auch Methodentraining für Projektarbeit, wissenschaftliche Dokumentation und Präsentation sowie Teamtraining vorsehen sollte.

Zu den obligatorischen Kernelementen der JIA zählen:

- zweijährige Laufzeit in den Klassen 8 und 9, alternativ in den Klassen 9 und 10
- Behandlung von technisch-naturwissenschaftlichen Themen und Fragestellungen
- Beteiligung von Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft
- hoher Anteil außerschulischer Lern- und Praxiserfahrungen
- hoher Anteil eigenständigen Arbeitens der Schülerinnen und Schüler
- Dauerhafte Verankerung in der Mittelstufe als Wahlpflichtfach oder andere Wahlveranstaltung mit verpflichtendem Charakter

Darüber hinaus sind die folgenden Aspekte für die Durchführung einer JIA wünschenswert:

- möglichst hoher Mädchenanteil
- Förderung der persönlichen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler, z. B. durch Methodentraining und teambildende Maßnahmen
- Teilnahme von ca. 15 bis 20 Schülerinnen und Schülern
- Stundenumfang von ca. 60 Unterrichtsstunden pro Schulhalbjahr (davon $\frac{1}{3}$ in Schule, $\frac{1}{3}$ bei Partnern aus der Wirtschaft, $\frac{1}{3}$ bei Partnern aus der Wissenschaft)

2. Umsetzung der Junior-Ingenieur-Akademie

Wer sich um die Anerkennung und Förderung einer Junior-Ingenieur-Akademie bewerben will, sollte im Vorfeld die zentralen Schritte bei der Konzeption, Vorbereitung und Durchführung dieses Projektes für die erfolgreiche Umsetzung der JIA beachten. Im Folgenden finden Sie daher eine Orientierungshilfe für die einzelnen Projektphasen, die Sie auch für die Bewerbung berücksichtigen können.

2.1. Bestandsaufnahme

Die Junior-Ingenieur-Akademie ist ein technikorientiertes Wahlpflichtfach, in dessen Verlauf technisch-naturwissenschaftliche Fragestellungen in Kooperation mit außerschulischen Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft behandelt werden. Daraus ergeben sich zentrale Fragen für die Konzeption eines solchen Modells.

Welche Voraussetzungen bietet die Schule?

- a) personell
 - b) fachlich
 - c) in Bezug auf die Ausstattung
 - d) finanziell
- Welche Möglichkeiten liefert das Umfeld?
 - Welche Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen gibt es in der Region?
 - Welche Themen könnten mit den potenziellen Partnern bearbeitet werden?
 - Welche Ressourcen (personell/finanziell) bringen die Partner mit?

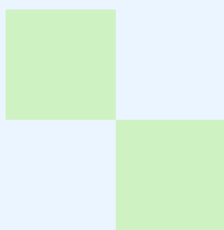
Die Beantwortung dieser Fragen bildet die Grundlage für die Themenfindung und die Konzeption der JIA.

2.2. Vorbereitungsphase

Aufbau eines externen Netzwerkes

Suche von Kooperationspartnern

Prüfen Sie, mit welchen Hochschulen und Unternehmen Ihre Schule bereits Kontakt hat, zum Beispiel über Vorträge, Betriebsbesichtigungen, Teilnahme an Wettbewerben, Praktika einzelner Schülerinnen und Schüler oder Schülergruppen. Gleichzeitig sollte geklärt werden, welche weiteren regionalen Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen als potenzielle Partner einer Akademie infrage kommen. Überlegen Sie, zu welchen Unternehmen oder Hochschulen sich ein neuer Kontakt herstellen lässt. Hierzu können Sie auch Förderer und Eltern befragen.



Manchmal ist ein Elternteil in einem Unternehmen oder einer Hochschule der Umgebung tätig. Auch die Industrie- und Handelskammern sowie Handwerkskammern vor Ort sind auskunftsfähig. Darüber hinaus ist es auch denkbar, sich mit anderen Schulen der Region zu einer gemeinsamen Junior-Ingenieur-Akademie zusammenzuschließen bzw. vorhandene Ressourcen (technisches Equipment, Technikräume und Labore etc.) gemeinsam als Junior-Ingenieur-Akademien zu nutzen.

TIPP

Alle Partner sollten wissen, was genau mit der Junior-Ingenieur-Akademie auf sie zukommt und was als Beitrag von ihnen erwartet wird. Zum Beispiel, dass die Schülerinnen und Schüler in die praktische Arbeit bei den Partnern involviert werden sollten. Daher ist es unumgänglich, bereits frühzeitig den Austausch mit den Partnern zu suchen und das Netzwerk zu pflegen.

Auswahl geeigneter Kooperationspartner

Wählen Sie die Unternehmen und Hochschulen aus, mit denen Sie bereits gute Erfahrungen in der Zusammenarbeit gemacht haben und die Ihnen als besonders geeignet erscheinen, um die Junior-Ingenieur-Akademie an Ihrer Schule zu unterstützen. Richten Sie auch daran den möglichen Schwerpunkt Ihrer JIA aus. Nachdem eine Auswahl der potenziellen Partner vorgenommen wurde, sollte in Einzelgesprächen das Interesse an einer Unterstützung einer JIA abgefragt werden. Bringen Sie deshalb schon zum ersten Gespräch konkrete Vorschläge mit, wie Unternehmen und Hochschulen an der Akademie mitwirken können. Erklären Sie, welche Vorteile und Chancen sich für die beteiligten Partner ergeben.

Konzeption

Festlegung des methodisch-didaktischen Konzeptes

Die Junior-Ingenieur-Akademie zeichnet sich durch einen hohen Praxis- und Projektbezug aus, kombiniert mit einer entsprechenden theoretischen Vor- und Nachbereitung der gewählten Fachthemen. Es ist daher bei der methodisch-didaktischen Konzeption der JIA darauf zu achten, dass es viele Möglichkeiten für die Schülerinnen und Schüler gibt, praktisch und projektorientiert zu arbeiten und eigenständig technische Lösungen entwickeln zu können. Unabhängig von der thematischen Ausrichtung Ihrer JIA sollten Sie den „roten Faden“ des von Ihnen gewählten methodisch-didaktischen Konzeptes über die zweijährige Dauer der Akademie mit folgenden Fragestellungen im Blick behalten:

- Wie wollen Sie die JIA methodisch umsetzen, um die Schülerinnen und Schüler an technischnaturwissenschaftliches Arbeiten heranzuführen?
- Wie wird dabei die Projekt- und Problemlösungsorientierung adressiert?
- Wie stellen Sie sicher, dass die Schülerinnen und Schüler dabei eigenständig Probleme lösen?
- Welche konkreten Lernziele sollen mit der JIA erreicht werden?

Festlegung der inhaltlichen Schwerpunkte

Um für die Junior-Ingenieur-Akademie adäquate inhaltliche Schwerpunkte festzulegen, gilt es, die Möglichkeiten und Angebote der regionalen Unternehmen, Hochschulen sowie Ihrer Schule miteinander abzugleichen. Es ist zu klären, ob zum Beispiel die ortsansässige Fachhochschule, Universität oder Berufsakademie beziehungsweise die Unternehmen in der Region Einblicke in die Ausbildung und die Arbeit von Ingenieuren bieten und welche Inhalte der Kooperationspartner interessant sein könnten. So liegt es nahe, an einem vom Maschinenbau geprägten Standort den Maschinenbau als Thema einzubeziehen. Auch könnte beispielsweise die Nähe zu einer Werft genutzt werden, den Schiffbau als Themenschwerpunkt aufzugreifen. In jedem Fall sollte der „rote Faden“ der inhaltlichen Ausgestaltung deutlich werden.

TIPP

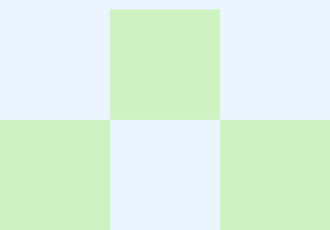
Schulintern sollte darauf geachtet werden, dass das Projekt nicht allein von einer einzelnen Lehrkraft verantwortet und durchgeführt wird. Die Junior-Ingenieur-Akademie sollte aktiv von der Schulleitung unterstützt und getragen werden. Diese sollte sicherstellen, dass alle Lehrkräfte in den für die JIA relevanten Fächern über die Akademie informiert und gegebenenfalls mit einbezogen werden. Das ist auch wichtig, um die Durchführung der JIA bei Krankheit, Elternzeit oder Weggang der verantwortlichen Lehrkräfte auf Dauer sicherzustellen.

Festlegung Stundenplan mit Lernorten

Ein Durchgang der Junior-Ingenieur-Akademie ist immer auf zwei Schuljahre angelegt. Die langfristige Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern in den Akademien fördert die nachhaltige Wirkung. Es hat sich bewährt, den Akademieunterricht am Ende eines Schultages einzuplanen, so dass Exkursionen und Praktika nicht mit dem Folgeunterricht konkurrieren und die Besuche von Unternehmen und Hochschulen flexibel gestaltet werden können. Pro Halbjahr sollten erfahrungsgemäß insgesamt rund 60 Unterrichtsstunden absolviert werden. In einem gemeinsamen Arbeitstreffen aller beteiligten Partner kann der Unterrichtsplan mit Schwerpunkten in groben Zügen erarbeitet, vorgestellt und abgestimmt werden. Hier können die Zuständigkeiten diskutiert und festgelegt werden, wer welche Inhalte wo durchführt. Dabei ist zu beachten, dass die Bereiche Schule, Wirtschaft, Wissenschaft ungefähr je ein Drittel betragen, um eine gleichmäßige Auslastung und damit optimale Wirksamkeit zu erreichen. Im Rahmen der Diskussion ergeben sich während eines solchen Arbeitstreffens in der Regel weitere Ideen zur inhaltlichen Ausgestaltung und Verfeinerung des Konzeptes.

TIPP

Team- und Kommunikationstrainings sollten möglichst zu Beginn der Junior-Ingenieur-Akademie stattfinden, so dass die Schülerinnen und Schüler zu einem Team zusammenwachsen und damit die Grundlage für die Arbeit in unterschiedlichen Projektteams gelegt ist.



Kostenkalkulation

Wichtig ist bei der Einführung der Junior-Ingenieur-Akademie auch, die anfallenden Kosten zu beachten. Hier ist zu unterscheiden, ob es sich um einmalige Anschaffungskosten oder um laufende Kosten handelt. Für die dauerhafte Finanzierung sollten bereits frühzeitig Unterstützer gesucht werden. In Gesprächen mit den Kooperationspartnern kann auch geklärt werden, inwieweit sich diese an den entstehenden Kosten beteiligen beziehungsweise ob von diesen anteilig einige Aufgaben übernommen werden können, wie beispielsweise die Durchführung von Präsentationsseminaren oder Teambuildingstrainings.

TIPP

Es empfiehlt sich, die laufenden Kosten für die Schule möglichst gering zu halten, um den langfristigen Erfolg des Projekts nicht zu gefährden. Eventuell erklären sich Partner der regionalen Wirtschaft bereit, sich auch an der Finanzierung der Junior-Ingenieur-Akademie zu beteiligen.

Vorstellung der Junior-Ingenieur-Akademie

Vorstellung im Kollegium

Wenn die Einführung einer Junior-Ingenieur-Akademie feststeht, sollte diese in der Lehrkräftekonferenz vorgestellt und Mitstreitende gewonnen werden.

Vorstellung bei Schülerinnen und Schülern sowie Eltern

Informieren Sie die Eltern und die Schülerinnen und Schüler frühzeitig im Rahmen einer Informationsveranstaltung über das Angebot, um auch rechtzeitig Interesse zu wecken. Inhaltlich ist die Veranstaltung typischerweise so zu gestalten, dass den Schülerinnen und Schülern zunächst das Projekt an sich vorgestellt wird und anschließend die zweijährige Planung erläutert wird. Die betreuende Lehrkraft sollte die Schülerinnen und Schüler auch über die Bewertung der Schülerleistungen während der Akademie informieren.

Festlegung der Teilnehmenden

Gruppengröße

Die optimale Größe der Gruppe bewegt sich im Spannungsfeld der Anforderungen der Schule und der beteiligten Partner. Während die Schulen aufgrund der verfügbaren Stundenkontingente in der Regel darum bemüht sind, möglichst große Gruppen zu bilden, liegt es aus Sicht der Hochschulen und Unternehmen nahe, die Gruppengröße zu beschränken, um gute Arbeitsmöglichkeiten, unter anderem in Laboren und Werkstätten, zu schaffen. Eine Gruppengröße von 15 bis maximal 20 Schülerinnen und Schüler hat sich als guter Richtwert erwiesen.

TIPP

Sprechen Sie rechtzeitig mit der beteiligten Hochschule beziehungsweise den beteiligten Unternehmen ab, wie viele Teilnehmende zugelassen werden können. Bei Ausbildungsstätten ist die Gruppengröße häufig stark begrenzt. Rechnen Sie bei großem Interesse mit einer Aufteilung des Kurses an den Praxistagen.

Auswahl

Wenn die ungefähre Größe der Gruppe feststeht, ist zu entscheiden, in welcher Form und anhand welcher Kriterien die Auswahl der Schülerinnen und Schüler erfolgen soll. Interessierte Schülerinnen und Schüler können sich mit einem Bewerbungsbogen für einen Platz in der Akademie bewerben. Als Auswahlkriterien bieten sich die Zensuren in den naturwissenschaftlichen Fächern sowie das Interesse an technischen und/oder naturwissenschaftlichen Angeboten der Schule an. Außerdem sollte auf ein möglichst ausgewogenes Verhältnis von Schülerinnen und Schülern geachtet werden.

2.3. Projektphase

Auftaktveranstaltung

Nachdem in der Vorbereitungsphase die Kooperationspartner gefunden, die Inhalte abgestimmt und die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler ausgewählt worden sind, geht es mit dem Beginn des Schuljahres in die Projektphase. Fester Bestandteil zum Start der Akademie sollte immer eine Auftaktveranstaltung sein. Diese kann in der Schule selbst stattfinden. Reizvoll ist es aber auch, wenn die Veranstaltung in den Räumen eines Partners durchgeführt wird. Hierdurch wird gleich zum Start der besondere Charakter der Akademie zum Ausdruck gebracht.

TIPP

Bewährt hat es sich, wenn sich im Verlauf der Auftaktveranstaltung neben der Schulleitung und der verantwortlichen Lehrkräfte an der Schule auch die Kooperationspartner vorstellen und den Schülerinnen und Schülern und ihren Eltern einen Eindruck davon vermitteln, was sie an den einzelnen Stationen in Schule, Wirtschaft und Wissenschaft erwartet. Auch sollte noch einmal der Ingenieurberuf explizit dargestellt werden.

Durchführung

Jede Akademie entwickelt im Verlauf der Konzeption und Durchführung ihr eigenes Profil, das sich durch die Themen, die Möglichkeiten und die Angebote der Partner ergibt. Von grundsätzlicher Bedeutung für das Modell ist dabei, dass die Schülerinnen und Schüler die Akademieinhalte an den wechselnden Lernorten Schule, Hochschule und Unternehmen bearbeiten. Erstellen Sie einen Adressverteiler aller beteiligten Partner sowie Schülerinnen und Schüler. Dies erleichtert die Abstimmung im Projekt. Da in der Regel eine ganze Reihe externer Partner an den Akademien beteiligt sind, ergibt es sich schon einmal, dass Termine verschoben werden oder dass der Stundenplan verändert werden muss. Um hierbei einen möglichst reibungslosen Ablauf zu gewährleisten, ist es wichtig, die Schülerinnen und Schüler frühzeitig über Änderungen zu informieren.

Ein zentraler Aspekt der Akademie ist die Bewertung der erbrachten Leistungen. Grundsätzlich sind zunächst die gesetzlichen Bestimmungen zu beachten, die von Bundesland zu Bundesland unterschiedlich ausfallen können. Für die Bewertung der Leistungen haben sich neben Klassenarbeiten folgende Formate bewährt:

- Projektarbeit
- Dokumentation
- Tagebuch/Ordner
- Kolloquium
- Abschlusspräsentation

Kommunikation

„Tue Gutes und sprich darüber!“ – Dieses Motto gilt natürlich auch für die Junior-Ingenieur-Akademie, die aufgrund der zahlreichen Aktivitäten immer wieder Gelegenheit zur Berichterstattung durch die Medien bietet. Als geeignete Anlässe haben sich erwiesen: die Auftakt- und Abschlussveranstaltung für den jeweiligen Akademie-Jahrgang, Exkursionen, Teilnahmen und Präsentationen auf Messen oder auch Tage der offenen Tür. Die Telekom-Stiftung unterstützt Sie gern bei Ihren Kommunikationsmaßnahmen.

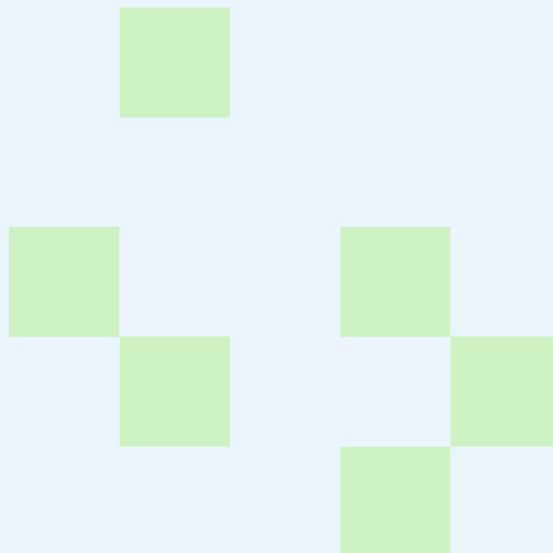
2.4. Abschlussphase

Abschlussveranstaltung

Zu jedem Akademie-Jahrgang sollte eine Abschlussveranstaltung gehören. Diese bietet den Schülerinnen und Schülern eine ausgezeichnete Gelegenheit, den Eltern, sowie Vertreterinnen und Vertretern aus Hochschulen, Unternehmen, dem Lehrkräftekollegium, der Schülerschaft und eventuell der Presse das Konzept und die Arbeitsergebnisse der Akademie in angemessenem Rahmen vorzustellen. Anschließend können den Schülerinnen und Schülern Teilnahmezertifikate übergeben werden.

Evaluation

Eine Bewertung der Akademie aus Sicht der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler kann mit einem Fragebogen durchgeführt werden. Die Rückmeldungen sind ein sinnvoller Baustein für die Planung der Akademie des folgenden Schuljahres. Sie geben Hinweise auf erforderliche Veränderungen des Zeitplanes, die Straffung von Inhalten oder das Ersetzen von Veranstaltungen. Darüber hinaus ist es empfehlenswert, sich auch mit den Kooperationspartnern zu einem abschließenden Erfahrungsaustausch zusammzusetzen und das Folgejahr zu planen.



3. Checkliste

Bestandsaufnahme

Sommer/Herbst 2025

TIPP: Nehmen Sie Kontakt mit der Deutschen Telekom Stiftung auf und nehmen Sie an einem Online-Informations- und Beratungstermin teil.

Vorbereitungs- und Bewerbungsphase

August – Dezember 2025

- Aufbau eines externen Netzwerks (Partnersuche, Partnerwahl)
- Festlegung der inhaltlichen Schwerpunkte
- Festlegung des Stundenplans und der Lernorte
- Kostenkalkulation
- Vorstellung, Konzept und Planungschulintern
- Ggf. Abstimmung mit der Schulbehörde über die (schulinterne) Einführung der Junior-Ingenieur-Akademie

TIPP: Reichen Sie gern Ihre Projektskizze für erstes Feedback ein!

Januar 2026

- Bewerbung ausformulieren (Bewerbungsschluss: 11. Januar 2026)

TIPP: Das Bewerbungsformular erhalten Sie direkt per Mail bei der Deutsche Telekom Stiftung!

Förderentscheidung

Ende März 2026

Bei positiver Förderentscheidung schließen sich die folgenden Phasen an:

Projektphase

Mai – August 2026

- Einrichten der Junior-Ingenieur-Akademie als Wahlpflichtfach in der Mittelstufe
- Gewinnung und Auswahl der Schülerinnen und Schüler

August/September 2026

- Auftaktveranstaltung

August/September 2026 – Juni/Juli 2028

- Durchführung der vier Halbjahre der Junior-Ingenieur-Akademie
(Anmerkung: jeweils zum Schuljahresbeginn startet der nachfolgende Jahrgang mit der Junior-Ingenieur-Akademie)

Während der Durchführung

- Kommunikationsmaßnahmen

Abschlussphase nach zwei Jahren

Juni – Juli 2028

- Abschlussveranstaltung für den ersten Jahrgang der Junior-Ingenieur-Akademie
- Evaluation



Kontakt

Johannes Schlarb
Projektleiter
Deutsche Telekom Stiftung
53262 Bonn

johannes.schlarb@telekom-stiftung.de

telekom-stiftung.de/jia